

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle: Nachrichten Dresden
Hauptredaktion: Postfach 100, 80011
Kassier: Postfach 100, 80011
Schiffstraße 10, Postfach 100, 80011
Dresden - K. L., Marienstraße 55/58

Bezugspreis vom 1. Juni 1930 bei halbjährlicher Bestellung für Haus 1.70 Mk.
Bezugspreis für Monat Juni 3.40 Mk. einchl. 90 Wp. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr).
Einzelpreis 10 Wp. Abbestellung: Die Ausgaben werden nach Postmark berechnet; die eine
Wochensumme 80 mm breite Seite 30 Wp., für auswärts 40 Wp. Familienangehörigen und Stellenangehörigen
ohne Rabatt 15 Wp., außerhalb 20 Wp., die 90 mm breite Seitenzahl 200 Wp., außerhalb 250 Wp.
Offertengelder 30 Wp. Kulturträger Kulturen gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neumann, Neudamm, Dresden, Postfach 100, 1068 Dresden
Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe
(Dresden, Nachr.) zulässig. Unverlangte
Schreibsätze werden nicht aufbewahrt

Zeppelins siebenter Atlantikflug

In 49 Stunden nach Sevilla?

Neuyork, 2. Juni. „Graf Zeppelin“ ist am Montag 11.15 Uhr amerikanischer Zeit (Dienstag 8.12 Uhr MES.) auf dem Flugplatz Lakehurst zur Fahrt über den Ozean nach Sevilla gestartet.

Nur vor dem Start erklärte Dr. Eckener, daß er angesichts der günstigen Wetterverhältnisse Sevilla in spätestens 49 Stunden zu erreichen hoffe, obwohl er keine Schätzleistung aufstellen beabsichtige. „Graf Zeppelin“ trifft auf dem ersten Drittel seiner Fahrt starke Rückenwinde an. Da für Sevilla nur ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist, dürfte die Ankunft in Friedrichshafen vornehmlich schon am Freitag nachmittag erfolgen.

Dr. Eckener erklärte Pressevertretern, er hoffe, daß im Herbst 1931 ein fünfjähriger Dienst von beiden Seiten des Atlantischen Ozeans mit drei Zeppelinluftschiffen für je 24 Passagiere und 20 Tonnen Fracht und Post eröffnet werden könne. Drei Luftschiffe seien für einen solchen Dienst unerlässlich. — Das Luftschiff besäße diesmal 52 000 Briefe und Postkarten, deren Gesamtportofolien 231 000 Mark betragen.

Zum Start des „Graf Zeppelin“ zu seiner siebenten Atlantikfahrt hatte sich wieder eine nach vielen Tausenden stehende Menschenmenge auf dem Flugplatz Lakehurst eingefunden. Als sich der silberne glänzende Luftkrieger im großen Licht der Scheinwerfer erhob, brach die Menge in jubelnde Zurufe aus, begeistert von dem unvergleichlich schönen Anblick.

Raum 1 Stunde später heulten die Sirenen sämtlicher im Hafen von Neuyork liegenden Schiffe auf, als das Luftschiff in schneller Fahrt den unteren Teil der Manhattaninsel überflog. Um 3.58 Uhr passierte „Graf Zeppelin“ Neuyork. Die Strahlenbündel zahlreicher Scheinwerfer blühten auf und verfolgten das Luftschiff, bis es nach majestätischer Schleiße über die Spitzen der Wolkenkratzer hinweg Kurs auf die hohe See nahm. Tausende und Abertausende grüßten begeistert auf Straßen, Plätzen und Hausdächern den wohlbekannten „Dib Via Graf“.

Auf hoher See

„Graf Zeppelin“ überflog 1.15 Uhr morgens (Ostnormalzeit) Kanadaet Genesee, den letzten Außenposten Amerikas im Atlantik, der etwa 344 Kilometer von Neuyork entfernt ist. Wie von Bord gemeldet wird, blüht das Luftschiff östlichen Kurs ein.

Nach einem von der Chatham-Station angefangenen Sprungspruch befand sich das Luftschiff heute früh 5 Uhr ostamerikanischer Normalzeit (11 Uhr vormittags mitteleuropäischer Zeit) auf 41.15 Grad nördlicher Breite und 63.15 Grad westlicher Länge. Die angegebene Position liegt etwa 1200 Kilometer östlich von Neuyork. Diese Standortmeldung zeigt, daß Dr. Eckener die Ausläufer des Tiefdruckgebietes südlich Neuschottlands umflogen hat und nunmehr direkt Sevilla anpeuert.

Abbruch der Zierer Zeppelinhalle

Zier, 2. Juni. Heute vormittag begannen die Abbrucharbeiten an der diesigen Zeppelinhalle. Zuerst wurden die beiden über dreißig Meter hohen Tore umgelegt, sodann sollen die inneren Binder herausgeschnitten werden. Diese Arbeiten werden von deutschen Arbeitern ausgeführt, während französische Pioniere das Abbruchgerüst errichtet haben und dabei sind, das Dach und die Fachwände herauszubringen. Wie sich jetzt herausgestellt hat, wird das zerstückelte Material doch nicht in Deutschland verkauft, da die deutschen Firmen, denen das Material angeboten worden ist, im letzten Augenblick von dem Kauf zurückgetreten sind.

Kreuzer „Karlsruhe“ in Rom

Rom, 2. Juni. Der deutsche Schulkreuzer „Karlsruhe“ ist von Genua kommend, im Hafen von Ostia eingetroffen. Der Kommandant besuchte den Hafenkommandanten, den Präsekte, den Vodesta, den Militärbevollmächtigten von Serbinien und den Kommandanten der italienischen Flotte, die den Besuch an Bord des Schulschiffes erwiderten. Die „Karlsruhe“ bleibt etwa 10 Tage in den italienischen Gewässern.

Hindenburgs Glückwunsch an Poladomsky-Wehner. Der Reichskanzler hat dem Grafen Artur von Poladomsky-Wehner zur Vollendung des 85. Lebensjahres zugleich im Namen der Reichsregierung herzliche Glückwünsche übermittelt.

Abtransport der Kürassiere aus Zier. Der Abtransport des 6. Kürassier-Regimentes, das in der ehemaligen deutschen Jägerkaserne untergebracht war, hat heute vormittag begonnen. Der Abtransport wird mehrere Tage dauern.

Frick's Polizeidirektoren verklagen Dr. Wirth

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Juni. Der einstimmige Beschluß des Thüringer Kabinetts, die Forderungen des Reichsinnenministers Dr. Wirth hinsichtlich der Polizeidirektorenstellen nicht zu erfüllen, ist in offizieller Form in Berlin noch nicht mitgeteilt worden. Sobald das Schreiben vorliegt, wird der Reichsinnenminister, wie wir hören, die in Aussicht gestellte Sperre der Polizeizulassung anordnen. In diesem Falle wird Thüringen sofort beim Staatsgerichtshof lagbar werden.

Ferner werden, wie wir hören, die betroffenen Polizeidirektoren gegen Dr. Wirth Privatklage erheben, weil sie sich durch ihn schwer beleidigt fühlen. Die Klager werden darauf aufmerksam machen, daß ihnen Dr. Wirth durch seine Maßnahmen Eidbruch von vornherein anterschiede, einen Vorwurf, den sie nicht auf sich sitzen lassen wollen. Wie wir ferner aus dem Reichsinnenministerium hören, wird Dr. Wirth bei seinen Maßnahmen gegen Thüringen besonders vom Reichswehrminister Gröner unterstützt. Gröner hat bekanntlich gegen die Nationalsozialisten außergewöhnlich scharfe Maßnahmen erlassen, und man muß daher wohl vermuten, daß der nationalsozialistische Einfluß in Reichswehrkreisen nicht unberücksichtigt gewesen ist. Jedenfalls steht jetzt neben der beim Staatsgerichtshof schon anhängig gemachten Klage in Sachen der Schulgebete eine weitere Reihe von hochpolitischen Prozessen bevor.

Zu Presseberichten, laut denen die Thüringische Polizei vom Reich bereits hart bevorschlagt sei, wird an zuständiger Stelle mitgeteilt, daß dies bei anderen Ländern auch der Fall sei und seinen Grund in den Abrechnungsmethoden habe.

Thüringisches Versammlungsverbot gegen Arbeiterportier

Weimar, 2. Juni. Das Thüringische Innenministerium hat die von der Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport für die Pfingstfeiertage, vom 4. bis 8. Juni, in Thüringen vorgesehene Veranstaltung, soweit es sich um Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel handelt, wegen unmittelbarer Gefahr der

öffentlichen Sicherheit auf Grund des Artikels 128 Absatz 2 der Reichsverfassung verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf alle in Verbindung mit dem in Erfurt stattfindenden Reichstreffen der „Roten Sportler“ geplanten Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel, ganz gleich, von welcher Untergruppe der kommunistischen Arbeiterportierbewegung oder von welcher Organisation der kommunistischen Bewegung sie nach Erlaß des Verbotes geplant werden.

Die nationalsozialistische Zellenbildung in der Reichswehr

Hochverratsverfahren gegen die Ulmer Offiziere?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Juni. Die Untersuchung der seltenerzeit auf Ersuchen des Oberreichsanwalts in Ost genommenen zwei Ulmer Reichswehroffiziere aus Ulm ist noch nicht abgeschlossen. Vorläufig bleiben die beiden Offiziere in Ost, da man sich noch nicht darüber schlüssig geworden ist, ob gegen sie nicht der Hochverratsparagraf Anwendung finden muß. Wie wir hören, haben sich die beiden Offiziere insofern schuldig gemacht, als sie in Reichswehrkreisen Versammlungen einberiefen und in diesen Versammlungen politische Angelegenheiten besprachen, die nicht den Vorgesetzten angemeldet worden waren. Zur Zeit wird untersucht, ob diese Versammlungen den Zweck hatten, Verbindungen zur Nationalsozialistischen Partei zu pflegen und die nationalsozialistischen Anschauungen in Reichswehrkreisen zu verbreiten.

Der Beweis einer Verbindung zwischen diesen Geheimversammlungen und der NSDAP, hat bis jetzt noch nicht erbracht werden können.

Wird der Beweis nicht erbracht, so werden die Offiziere sofort in Freiheit gesetzt, da sie dann lediglich gegen den Paragrafen des Wehrgesetzes verstoßen haben, der in jedem Fall geheime Versammlungen und politische Betätigung jeder Art verbietet. In diesem Fall würden die Verklagten mit einer Arreststrafe davonkommen, doch ist ihre Laufbahn bei der Reichswehr in jedem Fall beendet.

Neue Kandidaten für den Landtag

Wie schon mitgeteilt, wird die Deutschnationale Volkspartei für alle drei Wahlkreise eine gemeinsame Landesliste aufstellen. Auf den ersten acht Plätzen werden folgende Herren vorgeschlagen: Prof. Sieger, Chemnitz; Ebnikus Tögel, Coschmannsdorf; General a. D. Kaden, Leipzig; Kaufmann Frische, Dresden; Bergwerksdirektor Dr. Eckardt, Zwickau; Lehrer Greifmann, Zwickau; Oberbürgermeister Dr. Lehmann, Plauen, und Prof. Dr. Wagner, Rochlitz.

Der bisherige Fraktionsvorsitzende Dr. Eberle hat eine Wiederwahl abgelehnt. Die beiden bisherigen Abgeordneten, Sanitätsrat Dr. Kretschmar und Frau Kültmann, kehren auf der neuen Vorschlagsliste nicht wieder.

Nunmehr hat auch die Volkswirtschaftliche Reichsvereinigung ihre Kandidaten für die sächsischen Landtagswahlen benannt. An den ersten drei Stellen kandidieren im Wahlkreis Dresden-Bautzen: Max Laie, Reichsbeamter, Dresden-Grüna; Paul Hüttner, Eisenhändler, Berga; Vore Simon, Hausfrau, Dresden; im Wahlkreis Leipzig: Dr. Karl Thalheim, Privatdozent, Leipzig; Paul Wellmann, Amtsgerichtsrat, Zwenkau bei Leipzig; Otto Deumelandt, Fabrikarbeiter, Borsdorf bei Leipzig; im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: Karl Wanner, Fabrikant, Giesfeld im Vogtland; Rudolph Vogel, Studentrat, Zwickau; Kurt Spitzelhauser, Arbeiter, Eppendorf t. Sa.

Die Wirtschaftspartei stellt im Wahlkreis Leipzig wieder die bisherigen Abgeordneten Kunath, Sachs und Waagener, im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau wieder die bisherigen Abgeordneten Dr. Weber, Enterslein, Hentschel und Günther auf. Im Wahlkreis Dresden hat sie bekanntlich ebenfalls ihre alten Abgeordneten Kaffer, Dr. Wilhelm, Ahmann und Kiechling aufgestellt, so daß bei ihr in persönlicher Beziehung kaum eine Veränderung eintreten dürfte, es sei denn, daß sie Mandate gewinne oder verliere.

Die Kommunisten haben für die drei Wahlkreise eine gemeinsame Landesliste aufgestellt. Sie weisen an den ersten Stellen folgende Namen auf: Bisheriger Abg. Renner (Dresden), Arbeiter Breitenborn (Leipzig), bisheriger Abg. Frau Rischwitz (Chemnitz), Bergarbeiter Wehlichorn (Zwickau), Abg. Siegel (Dresden), Arbeiterin Groß (Plauen), Arbeiter Köhlig (Grißfeld), Abg. Kurt Siederer (Chemnitz), Köchin Körner (Dresden), Straßenbahner Herrmann (Leipzig), Bauer Schneider (Grottenhof) und Angehelliger Wehner. — Demnach sind an den aussichtsreichsten Stellen nicht wieder aufgestellt Abg. Oph, Fr. Glaser, Lange, Mildenkreuz und Schwarz, während der bisherige Abg. Scheffler erst an 14., wohl aussichtsloser Stelle, erscheint.

Schwierige Sanierungsverhandlungen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Juni. Das Reichskabinett tritt heute abend 7.30 Uhr zusammen, um seine Entscheidung über den Ausgleich des neuerstandenen Defizits im Reichshaushalt in Höhe von 800 Millionen zu treffen. In der Presse werden immer mehr Einzelheiten aus den geplanten Wertschöpfungsmaßnahmen bekannt, ohne daß man bei der begreiflichen Zurückhaltung der zuständigen Ministerien nachprüfen könnte, ob sie im einzelnen stimmen. Sicher ist nur so viel, daß in Kreisen der Reichsregierung außerordentlich tiefergehende Meinungsverschiedenheiten über die Art der Sanierung vorhanden sind, so daß heute abend mit einer Sitzung zu rechnen ist, die bis in die späten Nachtstunden hin andauern wird.

Der erste Young-Tribut

Basel, 2. Juni. Mitte Juni wird Deutschland die erste Young-Rate überweisen, und zwar 138,8 Millionen Mark. Die WZ. hat die Deutsche Reichsbank wissen lassen, daß sie den größten Teil dieser Summe in englischer Währung erhalten möchte. Laut den im Haag getroffenen Abmachungen hat die WZ. Deutschland innerhalb angemessener Frist vorher zu benachrichtigen, in welcher Währung sie die Ratenzahlung jeweils zu erhalten wünscht.

Jörgiebel vor dem Volksbegehrensausschuß

Berlin, 2. Juni. Der Volksbegehrensausschuß des Preussischen Landtages vernahm am Dienstag den Berliner Polizeipräsidenten Jörgiebel über seinen Erlaß, der den Polizeibeamten verbietet, sich in die Liste des Volksbegehrens „Freiheitsgesetz“ einzutragen. Bekanntlich ist dieser Erlaß später wieder aufgehoben worden. Polizeipräsident Jörgiebel beklagte, er sei nach Erhalt der Rede des Ministerpräsidenten der Auffassung gewesen, daß die Beteiligung der Beamten am Volksbegehren nicht mit den Beamtenpflichten in Einklang zu bringen sei. Bald, nachdem der Erlaß herausgegeben war, sei er von dem Leiter der Verfassungsabteilung des preussischen Innenministeriums, Ministerialdirektor Dr. Fadt, darauf hingewiesen worden, daß es vielleicht klüger sei, den Erlaß zurückzuziehen, da doch gewisse verfassungsmäßige Bedenken entstehen könnten. Ministerialdirektor Dr. Fadt habe ihm anheimgestellt, den Erlaß zurückzuziehen. Eine direkte Anweisung sei jedoch nicht erfolgt. Er habe sich den Bedenken Dr. Fadt nicht entziehen können und deshalb den Erlaß wieder aufgehoben.